

Rolf Apfeld stellt sich zur Wahl

Als Bürgermeisterkandidat wird der 60-Jährige von SPD, Grünen und Bürgern für Glückstadt unterstützt

Christine Reimers

Rolf Apfeld (60) bewirbt sich für das Amt des Bürgermeisters. Und er ist auch bereit, eine zweite Periode als Verwaltungschef zu arbeiten, sagt der studierte Diplom-Ingenieur in Bezug auf sein Alter. Zurzeit ist er stellvertretender Amtsleiter bei der Stadt Norderstedt für den Bereich Entsorgung. Unterstützt wird Rolf Apfeld im Wahlkampf um das Bürgermeisteramt von den Glückstädter Grünen, der BFG (Bürger für Glückstadt) und von der SPD. Alle drei haben ihn offiziell als ihren Kandidaten nominiert.



Wer wird neuer
Bürgermeister?
Wahl am 26.9.

Seit dem Sommer 2018 wohnt Rolf Apfeld mit seiner Frau und seinem 15-jährigen Sohn in Glückstadt. Die Apfelds haben ein Haus gekauft und fühlen sich wohl in ihrer neuen Heimat. Ursprünglich kommen sie aus dem Ruhrgebiet, haben dann aber einige Jahre aus beruflichen Gründen in Bamberg gewohnt.

Schon lange an Glückstadt interessiert

In Glückstadt haben sich die Apfelds ein Haus auf dem Gelände des Proviahauses gekauft. Es sind nur einige Meter zum Deich. Der Kandidat liebt es auf dem Deich



Rolf Apfeld will Bürgermeister werden. In seinem Garten hängt ein Schild der DLRG, dort ist die gesamte Familie Mitglied.

Foto: Christine Reimers

zu sitzen und nachzudenken. Deshalb führte der Weg auch auf dem Deich entlang, als er gefragt wurde, ob er kandidieren will. Er will,

denn er interessiert sich schon länger für die Kommunalpolitik in Glückstadt.

Weil Rolf Apfeld bereits in der Privatwirtschaft und

auch kommunal gearbeitet hat, sieht er sich als „Schnittstelle zwischen Verwaltung und Wirtschaft“. Und er ist für Nachhaltigkeit. Er selbst

fährt ein Elektroauto. „In Norderstedt auf dem Betriebsgelände stehen nur E-Autos, das hat mir imponiert“, sagt er über seinen städtischen Arbeitgeber. „Der ökologische Gedanke dort wird gelebt.“

Er interessiert sich zudem für ökologisches Bauen. Deshalb ist Wohnen in Glückstadt auch eines seiner Themen im Wahlkampf.

Ein anderes Thema ist der Einzelhandel. Was ihn überrascht: „Es gibt bereits ein Konzept“, aber es werde nicht umgesetzt.

Wohnen und Verkehr im Programm

Es überraschte ihn auch, dass es auch ein Konzept für eine neue Verkehrsführung gibt, dieses aber ebenfalls nicht umgesetzt wird. „Es gibt keine gut sichtbaren Schilder in der Stadt. Verkehr muss aber geführt und gelenkt werden.“ Auch sollte überlegt werden, ob Parkplatzgebühren mit einem Gutschein gekoppelt werden. Zum Beispiel für einen Besuch im Museum.

Wichtig ist für ihn: „Von außen nach innen denken und von innen nach außen handeln.“

In seinem Programm behandelt er neben den Themen Wohnen und Verkehr auch die Themenfelder Schule, Arbeit und Leben.

Die Wahl zum Bürgermeister findet statt am Sonntag, 26. September – und somit am selben Tag wie die Bundestagswahl.